Neuerscheinungen = Nouveautés

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **87 (1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

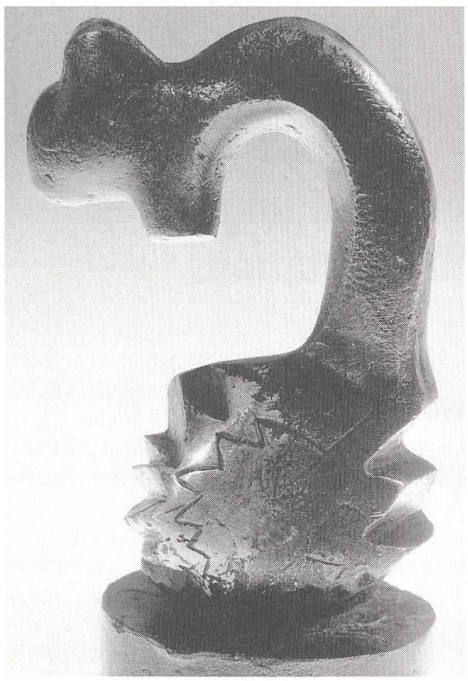
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Neun dieser «eta»-Pokale und eine Preissumme von insgesamt 51 000 Franken sind beim Preisausschreiben zu gewinnen.

«Drive in die Energiediskussion bringen»

Die Förderung innovativer technischer Ansätze in Industrie, Gewerbe und in Haushalten steht auch bei der diesjährigen Ausschreibung des Prix «eta» im Vordergrund. Hans Büttiker, Direktor der Elektra Birseck Münchenstein (EBM) meinte, die Elektrizitätswirtschaft wolle mit dem Preis «zusätzlichen Drive in die Diskussion um Energieeffizienz und die Chancen des Arbeitsplatzes Schweiz bringen». Energieverbrauch sei sowohl Umwelt- als auch Kostenfaktor. Deshalb müsste die Schweiz Weltmeister werden im Finden und Beschreiten von neuen Wegen bei all ihren Tätigkeiten. Wo Energie eingesetzt werde, seien aus Kosten- und Umweltgründen optimale Lösungen gefragt.

Anreize für den Wettbewerb

«Kulturelle Elemente werden in Zukunft eine herausragende Rolle im Innovationsprozess spielen», zeigte sich ABB-Direktor Eric Dérobert überzeugt. Der Prix «eta» schaffe dabei die Voraussetzungen, den technischen Erfindergeist herauszufordern und neue Lösungen zu ermöglichen. Das Preisausschreiben führe mithin zu einem Wettbewerb unter Ingenieuren, der den Ehrgeiz der Beteiligten beflügle und so originelle Lösungen möglich mache. Die Industrie in der Schweiz kann gemäss Dérobert langfristig nur konkurrenzfähig bleiben, wenn innovative Energiesparansätze zum Tragen kommen.

Nicht Lippenbekenntnis, sondern Credo

Gianni Operto, Direktor des EWZ, wies darauf hin, dass der städtische Stromversorger schon seit geraumer Zeit Entwicklungen für die innovative und effiziente Energienutzung unterstütze. Der Prix «eta» bedeute für sein Unternehmen letztlich nur die konsequente Fortsetzung der bisherigen Strategie, Energieträger optimal einzusetzen und jede Art der Verschwendung zu vermeiden. Operto meinte, wer von Ressourcen schonendem Umgang spreche, müsse auch bereit sein, seine Unternehmenspolitik konsequent auf dieses Ziel auszurichten. Für das EWZ sei Energiesparen kein blosses Lippenbekenntnis, sondern ein Credo.

Am Prix «eta» können sowohl industrielle Betriebe als auch einzelne Büros, Gemeinden oder Haushaltungen teilnehmen. Der erste Preis in jeder der drei Kategorien bringt dem Gewinner 10 000 Franken ein. Bewerbungsunterlagen sind erhältlich bei der Infel, Postfach, 8021 Zürich (Tel. 01 291 01 02).

Stillstand im Hausgerätemarkt

(fea) Wie aus der vom Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA) soeben publizierten Statistik für 1994/1995 hervorgeht, stagnieren die Märkte bei den Haushaltgeräten. Mit wenigen Ausnahmen sind im Grossgerätebereich rückläufige Ergebnisse zu registrieren. Traditionell uneinheitlich, diesmal aber mit einer Verstärkung des Negativtrends, verliefen die Verkäufe von Kleinapparaten.

Die Ganzjahresstatistik bestätigte den Eindruck, der sich während des ganzen Vorjahres abgezeichnet hatte: Die kurzzeitig guten Ergebnisse von 1994 konnten nicht mehr erreicht werden. Die Ausnahmen, die teilweise sogar ein markantes Wachstum aufwiesen – allen voran die Mikrowellengeräte – lassen sich darauf zurückführen, dass aus unterschiedlichen Gründen ein besonderer Nachholbedarf bestand.

Neuerscheinungen
Nouveautés

Grundsätze der Makroökonomie

oder: Wie funktioniert die Schweizer Wirtschaft?

Von *Georg Erdmann*, herausgegeben von vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1996, Format 16 × 23 cm, broschiert, 208 Seiten, Fr. 48.– (Klassenpreis Fr. 36.–), ISBN 3–7281–2297–1.

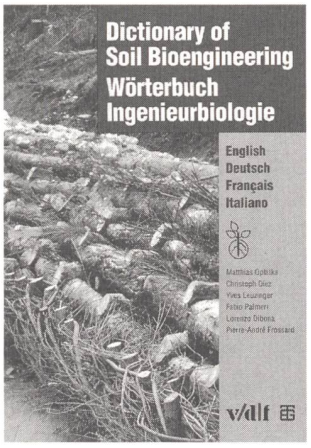
Die Publikation vermittelt die wichtigsten gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge am Beispiel der Schweizer Wirtschaft. Dabei wird die Wirtschaft als komplexes System vorgestellt, das keine Patentrezepte und eindeutigen Handlungsempfehlungen kennt, aber dennoch sinnvolles Handeln ermöglicht.

Im Mittelpunkt steht der Bereich der Makroökonomik: Ausgehend von der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden Konjunkturschwankungen, Arbeitslosigkeit, Inflationsursachen und aussenwirtschaftliche Ungleichgewichte angesprochen und mit wirtschaftspolitischen Handlungsmöglichkeiten verknüpft. Das Buch wurde als Einführung in das Nebenfachstudium «Wirtschaftswissenschaften» konzipiert, hilft aber darüber hinaus, wirtschaftliche Abläufe, über die täglich in den Medien berichtet wird, besser zu verstehen und einzuordnen.

Dictionary of Soil Bioengineering – Wörterbuch Ingenieurbiologie

Von *Matthias Oplatka, Christoph Diez, Yves Leuzinger, Fabio Palmeri, Lorenzo Dibona* und *Pierre-André Frossard*, herausgegeben von vdf Hochschulverlag AG, ETH Zürich, 1995, 256 Seiten, Format 11 × 16 cm, broschiert, Fr. 32.–, ISBN 3–7281–2157–6.

Ingenieurbiologie versteht sich als biologisch ausgerichtete Ingenieurtechnik im Erd- und Wasserbau. Ihr Ziel ist die



Sicherung erosionsgefährdeter Gesteins- und Bodenschichten mit einer schützenden und festigenden Pflanzendecke. Der Begriff «Ingenieurbiologie» deckt sich ganz oder teilweise mit Umschreibungen wie «lebende Verbauung», «Lebendverbau», «Grünverbau», «biologische Verbauung» oder «naturnaher Wasserbau».

Mehr Leistungsfähigkeit mit zunehmendem Alter

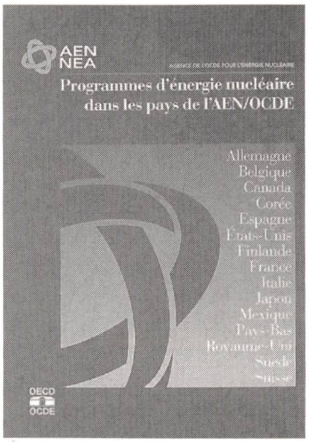
Ingenieurbiologische Bauwerke sind in vielen Fällen Alternativen zu «harten» Verbauungen, gewinnen aber im Gegensatz zu diesen mit zunehmendem Alter an Leistungsfähigkeit, indem sie sich zu höheren Pflanzengesellschaften weiterentwickeln. Damit leisten sie einen wesentlichen ökologischen Beitrag. Am Umweltgipfel 1992 in Rio de Janeiro wurde Ingenieurbiologie als sanfte Technologie empfohlen, die eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ermöglicht. Sie soll einerseits in den Industrieländern gefördert werden, andererseits gezielt in sogenannten Entwicklungsländern eingesetzt werden, die besonders unter Erosionsproblemen leiden. Das viersprachige Wörterbuch (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch) dient als Hilfsmittel, um die bereits bestehende internationale Zusammenarbeit zu festigen.

Programmes d'énergie nucléaire dans les pays de l'AEN/OCDE

Publié par AEN/OCDE, Fr. 21.20, ISBN 92–64–24466–2.

Ce dossier d'information contient 15 fiches nationales normalisées sur les programmes électronucléaires des pays membres de l'AEN: Allemagne, Belgique, Canada, Corée, Espagne, Etats-Unis, Finlande, France, Italie, Japon, Mexique, Pays-Bas, Royaume-Uni, Suède et Suisse.

Chaque fiche présente dans un format standardisé de six pages les principaux éléments de l'organisation et des caractéristiques du programme nucléaire du pays concerné: la politique énergétique, la politique nucléaire, les chiffres annuels, les intervenants, la gestion des



déchets radioactifs, la coopération internationale et l'information du public.

Ce dossier synthétique est un outil d'information didactique qui s'adresse notamment aux décideurs, aux élus et au milieu de l'enseignement.

Veranstaltungen Manifestations

WKK-Tagung: «Das bessere Gigawatt»

Wärmekraftkopplungs-Tagung am 22. Mai 1996 in Glattbrugg

(vsg) In der Schweiz sind bereits über 600 Wärmekraftkopplungsanlagen in Betrieb, die dezentral nicht nur heizen, sondern gleichzeitig auch Strom erzeugen und manchmal zugleich als Notstromanlage funktionieren. Bis zum Jahr 2005 könnten gemäss dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie 9% des Stromes in der Schweiz aus WKK-Anlagen stammen. Dies entspräche einer Leistung von 1000 MW. Die WKK-Tagung vom 22. Mai 1996, die der WKK-Fachverband und der Verband der Schweizerischen Gasindustrie gemeinsam im Mövenpick-Hotel Zürich-Airport veranstalten, steht unter dem Motto: «Das bessere Gigawatt».

Diese WKK-Tagung ist anwenderorientiert: Wirtschaftlichkeit und Ökologie einer Wärmekraftkopplungsanlage werden ebenso besprochen wie Finanzierungsfragen. Sechs Kurzreferate behandeln Erfahrungen von WKK-Betreibern mit ihren Anlagen. Eine Ausstellung ergänzt die Vortragstagung, an der jeder Teilnehmer auch den neuen WKK-Marktführer erhält – ein umfassendes Kompendium des WKK-Fachverbandes.

Programme sind erhältlich beim WKK-Fachverband, Liestal (Telefon 061 922 03 87, Fax 061 921 99 25, oder beim VSG, Zürich (Telefon 01 288 31 31, Fax 01 202 18 34).

International Congress on Electricity Applications

Internationaler Kongress über Elektrotechnologien, 16.–20. Juni 1996, Birmingham, Grossbritannien

Gibt es neue, effizientere Stromanwendungen? Diese Frage wird am internationalen Kongress der UIE – Union Internationale pour les applications de l'Electricité – beantwortet.

Neue effiziente Anwendungsverfahren

Alle vier Jahre treffen sich die Fachleute aus über 25 Ländern, um über die Fortschritte und Erfahrungen in den Elektrizitätsanwendungen zu berichten. Das Hauptthema bilden neue, effiziente Anwendungsverfahren für den industriellen und gewerblichen Bereich sowie für die Wärmeerzeugung. Es wird aufgezeigt, wie die Produktivität und die Umwelt durch die Anwendung von Strom profitieren können. Der Kongress ist von besonderem Interesse für industrielle Anwender, Anlagenanbieter, Beratungsfachleute, Fachleute der Hochschulen und natürlich die Spezialisten der Energieversorgungsunternehmen.

Über 140 Vorträge

Der Kongress wird im berühmten Internationalen Convention Centre (ICC) von Birmingham durchgeführt. Das technische Programm enthält in verschiedenen Sessionen über 140 Vorträge und Posterberichte in Englisch oder Französisch. Themen der technischen Sessionen sind: